

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Herr Ober?

Lieber Gast im Wartsaal!

Ihre Klage über schwerhörige Bedienung im Restaurant ist allgemein. Ich weiß ein Mittel dagegen: als Bub hatte ich oft Gelegenheit, unsern Ziegenhirten mit seinen Schützlingen auf die Berge zu begleiten. Dabei lernte ich schön durch die Finger pfeifen, worauf ich heute als alter Knabe noch stolz bin. Wenn bei Ihnen einmal so ein «Ober» nicht hört, so versuchen Sie es mit einem kräftigen Geißen-Pfiff, Sie werden sich wundern, wie schnelle Beine er dann bekommt.

Gruß! Dr. B.

Lieber Dr. B.!

Alles ganz schön und gut, wenn aber der Gast, so wie ich zum Beispiel, nicht durch die Finger pfeifen kann? – Was dann? – Das Leben ist und bleibt halt problematisch.

Gruß! Nebelspalter

Made in Austria

Lieber Spalter!

Hier:

FW
Thurgauer
Salami
Made in Austria

Ich bin Berner und wohne in Basel; auf einer Geschäftsreise in Genua habe ich Thurgauer Salami Made in Austria gegessen.

Das ist also der Grund, warum ich Dich, lieber Nebi, bitte, mir Dein Beil zu senden um den Nebel (nicht den Salami, denn den habe ich wie oben erklärt bereits gespalten) zu spalten, damit ich wieder klar sehe, es muß sich hier um einen sehr dichten Nebel handeln, denn ich bin nachträglich an Bord eines unserer Schweizer Schiffe gegangen und habe das Radar eingeschaltet, es war aber immer noch alles finster um mich herum. Ich möchte da nicht von einem typischen Londoner-Nebel sprechen, ansonst die Sache geografisch zu kompliziert wird.

das ganze Jahr offen

Spiserestaurant
gut + preiswert

HOTEL ALBANA

Jnh. W. Hofmann

1. Frage, handelt es sich hier um einen abtrünnigen, event. ausgestoßenen Thurgauer. (Nicht der Salami, sondern der FW)?

2. Frage, besteht ein solcher Ueberfluß an Eseln im Thurgau, daß diese über den Arlberg getrieben werden, um versalaminert zu werden. An diese Möglichkeit habe ich gedacht beim Essen, da der Salami so zäh war, so daß anzunehmen ist, sie seien von weither zu Fuß gekommen, die Esel.

3. Frage, welches war wohl der Grund, daß die armen Dinger, diesmal Salami, noch über den Brenner gerollt wurden?

Du siehst, lieber Nebi, trotz des Fortschrittes der heutigen Technik (Radar) ist es mir nicht gelungen, klar zu sehen, die letzte Hoffnung liegt noch in Rorschach. Schärfe Dein Beil und schlag drein, sende mir Dein Blatt mit der erlösenden Lösung.

Mit bestem Dank, Dein

S. O. S.

Lieber S. O. S.!

Du bist durch das Englische zu weit abgerutscht. Du hast Made wie Mäd, also englisch gelesen, lies aber einmal Made wie Made. Und schon überfällt Dich das Glück, daß die der Thurgauer Salami eventuell gefährlich werden könnende Made in Austria festgehalten worden ist. wo man ihr, wenn man die Salami in Genua ißt, ein fröhliches F. W. zurufen kann, das ebenso gut als deutsches Fahr Wohl – wie als englisches Far Well gelten kann. Made ist halt etwas internationales, wie Du selbst erlebt hast und spaltet sich von selber.

Dein Spalter

Rock'n Roll-Möps

Lieber Nebi!

In den «Kriminalgeschichten» von Karl von Holtei aus dem Jahre 1861 finde ich folgende Sätze:

«Jedenfalls gewährte der Anblick solches Tanzfestes zu jener Zeit, und auch im Zehnteil unseres Säkulums ungleich größere Befriedigung als die heutzutage eingerissene wildstürmende, jedem guten Geschmacke, nicht selten jeder Wohlanständigkeit entfremdete Raserei, die aus einem Ballsaal den Schauplatz rücksichtslosen Taumels macht, und die unsere Vorfahren, könnten sie aus ihren Grüften steigen und Zuschauer werden, entsetzen müßte. Sie hätten nie für möglich erachtet, daß «gebildete» junge Herren einst wagen würden, in Stiefeln umherzustampfen, welche mit hohen Absätzen den parkettierten Boden dröhnen machen und sichtbare Spuren der Gewalt hinterlassen. Und ehe ein wohlzogenes Mädchen den jetzt üblichen Wendungen, Berührungen, Umschlingungen überantwortet worden wäre, hätten es die Eltern hinter Schloß und Riegel bewahrt.»

Wer hätte das für möglich gehalten, vor nahezu hundert Jahren beschäftigten genau die gleichen Sorgen die Gemüter wie heute!

Mit freundlichen Grüßen

M. B.

Lieber M. B.!

Das war immer so und wird so bleiben, solange getanzt wird, – also wohl unabänderlich. Als der erste Walzer aufkam, wurde er als das Unsittlichste gebrandmarkt und hat sich doch durchgesetzt. Manche, etwas blödsinnige und widerliche Tänze haben nur ein kurzes Leben, und der

Rock'n Roll ist jetzt schon wieder von einem neuen Tanz abgelöst, der Calypso heißt. Es ist anzunehmen, daß man bei Homer noch auf andere Möglichkeiten stößt, z. B. auf die Circe, die die Gefährten des Odysseus in Schweine verwandelt hat. Nun also! Nur keine Angst! Mit freundlichen Grüßen

Nebi

Die Leber – Ihr Schicksal

Lieber Nebelspalter!

Unter diesem Titel kündigte neulich ein Verein in der Tagespresse einen Vortrag an. Ich glaube kaum, daß etwas gegen eine Orientierung über die Leber einzuwenden wäre, doch scheint mir das Schicksal in diesem Fall doch etwas zu einseitig in die Unterleibsgegend verpflanzt worden zu sein. Schade, daß die Schöpfer der klassischen Schicksalsdramen (oder sollte man jetzt Leberdramen sagen?) in der Sparte Medizin Lücken aufwiesen. Vielleicht hätte Verdi nach dem Lesen dieser Publikation eine «Macht der Leber» geschrieben? Was meinst Du zum Vorschlag eines Freundes, daß der nächste Vortrag in diesem Verein etwa folgendermaßen lauten könnte: «Das Gehirn – Ihr Verhängnis?»

Mit freundlichem Gruß

Dein WL

Lieber WL!

Ausgezeichnete Idee! Das Spiel aber, das sich aus dem Ersatz des Wortes Schicksal durch das Wort Leber gewinnen läßt, ist überaus reizvoll – so bei Goethe: Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind – bei Schiller aber wird die Sache geradezu breizlich, wenn es in der Jungfrau von Orleans heißt: dein Schicksal ruht in deiner eigenen Brust!

Recht viel Vergnügen! Und freundlichen Gruß

Dein Nebelspalter

Ein Katzenfreund

Lieber Nebelspalter!

Aus der Korrespondenzecke eines Magazins sende ich Dir dieses Inserat:

Gutaussehender, freidenkender, 25jähriger Ingenieur, in väterlichen Unternehmungen tätig, fuhr bisher allein in seinem Sportwagen. Welches sonnenfreudige Kätzchen oder welche temperamentvolle Wildkatze möchte mich jetzt auf Geschäftsreisen zu internat. Veranstaltungen, Filmfestspielen usw. begleiten? Da ich Beziehungen zum französischen, italienischen und deutschen Film habe, sollte sie vielleicht fotografen und filmbegleiten sein. Bitte schicken Sie mir ein Foto und offenbaren Sie mir Ihre Träume in vertrauensvollen Zeilen. Diskretion ist Selbstverständlichkeit.

D. S. L. D.

Handelt es sich da etwa um Mädchenhändler? Gruß! Mamie

Liebe Mamie!

Das glaube ich nicht, es handelt sich vielmehr um einen Mädchenliebhaber und Katzenfreund, wie es leider viele gibt, die wunder was versprechen, um das zu erreichen, was ihnen in ihren billigen Träumen vorschwebt.

Gruß! Nebelspalter

Kurhaus Passug bei Chur 830 m. ü. M.
Der neuzeitliche Trink- und Badekurort für
Zucker-, Herz-, Nieren-, Leber- und Magenranke. Entfettungskuren.
Kurarzt, Diätassistenten, Bäder und Massage im Haus

Kopfschmerzen

ASPIRIN

hilft!

BAYER